

Signatur: 2025.SR.0248
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Chantal Perriard (FDP)
Mitunterzeichnende: Nik Eugster, Thomas Hofstetter
Einreichdatum: 28. August 2025

Kleine Anfrage: Zweimal pro Jahr verlassene Drahtesel einsammeln und ein neues Zuhause geben?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele herrenlose oder als Schrott eingestufte „Drahtesel“ werden jährlich im Stadtgebiet von der Kantonspolizei gemeldet und vom Tiefbauamt eingesammelt bzw. entsorgt?
2. Nach welchen Kriterien entscheidet die Kantonspolizei, ob ein Velo entfernt werden soll, und nach welchen Abläufen kümmert sich die Stadt um die operative Entsorgung?
3. Wie lange werden diese Velos aufbewahrt, und wie viele gelangen anschliessend in eine Versteigerung oder in den Weiterverkauf (z.B. über das Kompetenzzentrum Arbeit)?
4. Könnte die Stadt Bern gemeinsam mit dem Kanton offizielle Einsammeltage einführen (z.B. zweimal pro Jahr), an denen verlassene Drahtesel systematisch eingesammelt, während der gesetzlichen Frist aufbewahrt und anschliessend günstig weitergegeben oder versteigert werden?
5. Besteht die Möglichkeit, die operative Durchführung solcher Einsammeltage an Dritte (z.B. Pro Velo Bern oder soziale Institutionen) zu delegieren, um die Verwaltung zu entlasten und die Bevölkerung aktiv einzubeziehen?

Begründung

In der Stadt Bern stehen an stark frequentierten Orten, insbesondere rund um den Bahnhof (Schanzenstrasse, Welle, Hirschengraben, Bollwerk) sowie in den Quartierzentren wie Breitenrainplatz, Bümpliz Zentrum, Bethlehem, Ostring/Murifeld und Wankdorf/Guisanplatz, zahlreiche Velos über Wochen oder Monate unbenutzt herum. Viele sind nicht mehr fahrbereit und blockieren die knappen Veloparkplätze.

Doch ein Drahtesel gehört nicht auf den Abstellplatz, sondern auf die Strasse. Er soll gefahren werden, Freude machen und Menschen mobil halten. Damit die Veloparkplätze nicht durch verlassene Velos blockiert werden, könnten Stadt und Kanton gemeinsam regelmässige Einsammeltage organisieren. Während der gesetzlichen Frist würden die Velos aufbewahrt, danach könnten sie günstig weitergegeben werden.

Die operative Durchführung liesse sich an Organisationen wie Pro Velo Bern oder soziale Einrichtungen delegieren. Damit würden Ressourcen geschont, die Bevölkerung aktiv einbezogen und die vergessenen Drahtesel fänden vielleicht ein neues Zuhause.